

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“.

Abdruck-Preis pro Jahr 12 Mark, halbes Jahr 6 Mark, 3 Monate 3 Mark.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Vertrieb:

„Tagblatthaus“ Nr. 6550-33.

Den 1. März morgens 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Beilage-Preis für beide Ausgaben: Nr. 1. - monatlich, Nr. 2. - wöchentlich. Der Preis für die Beilage ist in der Regel 10 Pfennig, in der Regel 10 Pfennig, in der Regel 10 Pfennig.



Beilage-Preis für die Beilage: 10 Pfennig für die Beilage, 10 Pfennig für die Beilage, 10 Pfennig für die Beilage.

Abdruck-Preis pro Jahr 12 Mark, halbes Jahr 6 Mark, 3 Monate 3 Mark. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Köpenick 6202 u. 6203.

Montag, 18. Dezember 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 615. • 64. Jahrgang.

Unaufhaltsames Vorwärtsdringen in der Walachei und in der Dobrudscha.

Der Buzaul-Abchnitt überschritten.

1150 neue Gefangene und reiche Beute.

Erstürmung einer russischen Stellung südlich Kowel-Lud.

Schwere Kämpfe an der Maas.

Der Tagesbericht vom 17. Dezember.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 17. Dez. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Bei Hannescamp, nördlich der Ancre, versuchten englische Abteilungen unter dem Schutze starken Feuers in unsere Gräben einzudringen. Sie sind blutig zurückgewiesen worden.

Heeresgruppe Kronprinz.

Auf dem Ostufer der Maas haben die Franzosen gestern ihren Angriff fortgesetzt. Nach hartem Kampfe ist ihnen Bezonvaux und der Wald westlich des Dorfes verblieben. Ihre nordwärts weitergeführten Stöße sind vor unseren Stellungen auf dem Höhenrücken nördlich des Dorfes Bezonvaux zusammengebrochen.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nach starker Feuertorbereitung griff der Russe bei Zilixt (nordwestlich von Dünaburg) an; er wurde abgewiesen.

Nördlich der Bahn Kowel-Lud stürmten Teile des brandenburgischen Reserve-Infanterieregiments Nr. 52 die russische Stellung in etwa 600 Meter Breite. 5 Offiziere, 300 Mann konnten gefangen, mehrere Maschinengewehre und Minenwerfer als Beute zurückgelassen werden.

Front des Generalobersten Freiherrn von Jochow.

An der Gimbrowskaja (Waldparuthen) und im Uj-Tale stießen deutsche Truppen über die eigene Linie vor, machten einige Dutzend Gefangene und vertrieben den sich zur Wehr lebenden Feind.

Auch südlich von Metecan (an der Dnistra) Vorfeldgefechte.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Der Buzaul-Abchnitt ist in breiter Front überschritten.

Unsere Truppen fielen außer 1150 Gefangenen 19 Lokomotiven und etwa 400 Eisenbahnwagen, zum Teil beladen, sowie eine Anzahl von Fuhrwerken in die Hände.

In der Dobrudscha hat rasche Verfolgung des nur vereinzelt Widerstand leistenden Feindes unsere verbündeten Truppen bis dicht an das Waldgebiet im Nordteil des Landes geführt, wo Gegenwehr erwartet wird.

Mazedonische Front.

Keine größeren Gefechtsaktionen.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der deutsche Abendbericht vom 16. Dezember.

W. T. B. Berlin, 16. Dez., abends. (Amtlich.)

Im Somme-Gebiet zeitweilig harter Artilleriekampf.

Auf dem Ostufer der Maas sind die Kämpfe nach ruhiger Nacht heute wieder aufgelebt.

In der Großen Walachei und Dobrudscha gewannen unsere Armeen, teilweise nach Kampf, erhebliche Gelände.

In Mazedonien Ruhe.

Auch der untere Calmatul überschritten.

Der deutsche Abendbericht vom 17. Dezember.

W. T. B. Berlin, 17. Dez., abends. (Amtlich.)

An der ganzen Westfront und im Osten nur mäßige Gefechtsaktivität.

Unsere Armeen überschritten mit der Masse den Buzaul und den unteren Calmatul.

Die Dobrudscha-Armee gewann nordwärts Boden.

In Mazedonien Ruhe.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 17. Dez. (Drahtbericht.) Amtlich verläutet vom 17. Dezember, mittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

In der östlichen Walachei überschritten die Truppen des Generals der Infanterie v. Falkenhayn den Buzaul-Abchnitt an mehreren Stellen. Im Laufe des gestrigen Tages wurden 1150 Mann gefangen, 18 Lokomotiven und etwa 400 beladene Eisenbahnwagen erbeutet.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Südlich von Valeputna wurde ein Angriff von zwei russischen Bataillonen durch einen energischen Gegenstoß österreichisch-ungarischer Truppen abgewiesen. Hierbei wurden ein Häufchen und 65 Mann als Gefangene eingebracht. Im Uj-Tal und westlich des Giba-Tales stießen deutsche Abteilungen über die eigenen Linien vor und nahmen einige Dutzend Mann gefangen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Südlich von Bol-Borsik stürmten deutsche Kompagnien die feindliche Stellung und eroberten diese in einer Breite von etwa 600 Metern. 5 Offiziere, 300 Mann, 3 Maschinengewehre und 3 Minenwerfer blieben in der Hand des Angreifers.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Böser, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See.

Neue große U-Boot-Erfolge im Mittelmeer.

Ein französisches Linienerschiff schwer beschädigt.

Ein Truppentransportdampfer mit über 1000 Mann versenkt.

W. T. B. Berlin, 17. Dez. (Drahtbericht.) Gines unserer Unterseeboote hat am 12. Dezember 55 Seemeilen ostwärts von Malta ein französisches Linienerschiff der Patrie-Klasse durch Torpedoschuss schwer beschädigt. Ein anderes Unterseeboot hat am 11. Dezember südöstlich der Insel Pantellaria den bewaffneten französischen Truppentransportdampfer „Machellau“ (6027 Tonnen) mit über 1000 Mann weißer und farbiger Truppen an Bord durch Torpedoschuss versenkt.

Versenkt!

W. T. B. London, 17. Dez. (Drahtbericht.) Der Kapitän des holländischen Dampfers „Agamemnon“, der General anlieh, berichtet, daß er einen Petroleumdampfer passierte, der in Brand war. — „Eleph“ meldet, daß die englische Pat. „Gill“ (2808 Tonnen) gesunken ist. Das Segelschiff „Touros“ (184 Tonnen) wurde versenkt. Der britische Dampfer „Lamfield“ ist nicht, wie fälschlich gemeldet wurde, versenkt worden, sondern hat wohlbehalten den Hafen erreicht.

W. T. B. Fern, 16. Dez. „Petit Parisien“ meldet aus St. Raphael: Ein Dampferboot brachte gestern 50 Matrosen von dem versenkten englischen Dampfer „Glencoe“ (2560 Tonnen) und dem portugiesischen Dampfer „Lesse“ ein.

W. T. B. London, 16. Dez. „Eleph“ meldet, daß der norwegische Dampfer „Brask“ und der schwedische Dampfer „Balo“ versenkt wurden. Die Besatzungen wurden gerettet.

W. T. B. Basel, 16. Dez. Der italienische Dampfer „Campania“ (4297 Bruttoregistertonnen) und die italienische Pat. „Celeste“ (1800 Tonnen) sind durch Tauchboote versenkt worden.

Der Krieg gegen Portugal.

Die Aufstandsbewegung in Portugal.

W. T. B. Madrid, 17. Dez. (Drahtbericht.) Junkspruch des Vertreters des Wiener Telegraphen-Korrepondenzbureaus. In Portugal sind revolutionäre Unruhen ausgebrochen, an denen sich auch verschiedene Truppenkörper beteiligen. Die Bewegung ist als Protest gegen die Abtendung von Truppen auf den europäischen Kriegsschauplatz anzusehen. Infolge zeitweiliger Unterbrechung der Meldungen ist der Umfang der Unruhen vorläufig nicht festzustellen. Spanische Blätter geben eine offizielle

Meldung der portugiesischen Regierung wieder, wonach die revolutionäre Bewegung unterdrückt, ihr Führer Machado Santos verhaftet worden sei, und in Lissabon Ruhe herrsche. Die Lage in Portugal gilt jedoch als äußerst kritisch. Die Armee ist einer aktiven Beteiligung am Kriege abgeneigt.

Das Friedensangebot wird von der russischen Regierung abgelehnt.

Einhellige Zustimmung der Duma!

Nach Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur nahm die Reichsduma am Samstag ihre Sitzungen wieder auf. Von den Ministern waren anwesend Ministerpräsident Trepow und der Minister des Äußern Pokrowsky.

Der Minister des Äußern hielt folgende Rede:

Ich wende mich gleich nach meiner Ernennung als Minister des Äußern an Sie. Natürlich bin ich nicht in der Lage, Ihnen einen bis ins einzelne gehenden Bericht über die gegenwärtige politische Lage zu geben. Ich fühle mich aber verpflichtet, Sie unverzüglich von der allerhöchsten Zustimmung Seiner Kaiserlichen Majestät zu der Haltung der Regierung gegenüber dem Ansuchen (!) unserer Freunde zu unterrichten, das Sie gestern durch Telegramme der Agenturen kennen gelernt haben. Die Friedensworte, welche von einer Partei kommen, auf die die ganze Last der Verantwortung für den von ihr entfachten Weltbrand zurückfällt, der seinegleichen in den Annalen der Geschichte nicht, waren trotz ihrer Ungewöhnlichkeit keine Überraschung für die Alliierten.

Während der 2½-jährigen Dauer des Krieges hat Deutschland mehr als einmal von Frieden gesprochen.

Es sprach davon zu seinen Feinden und seiner Bevölkerung jedesmal, wenn es an ein militärisches Unternehmen ging, das die Entscheidung darüber fallen sollte. Nach jedem, auf einen in die Augen fallenden Erfolg berechneten militärischen Erfolg suchte es einen Sonderfrieden anzuknüpfen, bald nach der einen, bald nach der anderen Seite. Es arbeitete in diesem Sinne lebhaft in der Presse der neutralen Länder. Alle diese deutschen Versuche stießen sich in dem Widerstande der entschlossenen Ruhe der Alliierten. Nachdem es jetzt eines Besseren über die Möglichkeit belehrt ist, eine Brücke in unsere unerschütterliche Allianz zu schlagen, machte Deutschland den offiziellen Vorschlag, die Friedensverhandlungen einzuleiten. Um diesen Vorschlag zu würdigen, muß man sowohl den Inhalt wie die Umstände berücksichtigen, unter denen er gemacht wurde. Im wesentlichen enthält der deutsche Vorschlag keine tatsächlichen Angaben über das Wesen des Friedens, von dem die Rede ist. Er wiederholt die veraltete Legende von dem den Mittelmächten aufgedrungenen Krieg. Er verzeichnet die Sieghaftigkeit der österreichisch-deutschen Heere und die Unmündigkeit ihrer Verteidigung. Dann schlagen die Mittelmächte die Einleitung von Friedensverhandlungen vor und drücken dabei die Überzeugung aus, daß die von ihnen zu machenden Anerbietungen Dasein, Ehre und die freie Entwicklung ihrer Völker gewährleisten und die Grundlage eines dauerhaften Friedens bilden werden. (Der französische Text der uns aus Kopenhagen übermittelten Depesche ist an dieser Stelle verjüngt.) Das ist der ganze Inhalt der Mitteilung, aufgenommen die Botschaft, daß der Krieg im Falle der Ablehnung bis zum siegreichen Ende weitergeführt und auf uns und unsere Alliierten die Verantwortung für weiteres Blutvergießen abgewälzt werden solle.

Unter welchen Umständen wird der deutsche Vorschlag gemacht?

Die feindlichen Heere haben Belgien, Serbien, Montenegro, einen Teil Frankreichs, Rußlands und Rumaniens verwüstet und besetzt. Die Deutschen und Österreicher haben jedoch die scheinbare Unabhängigkeit eines Teiles von Polen verkündet und versuchen damit, die Hand auf die ganze polnische Nation zu legen. Wer kann also aus solchen Verhältnissen bei Beginn von Vorbesprechungen des Friedens Vorteil ziehen, als Deutschland? Aber die Gründe des deutschen Schrittes werden noch klarer, wenn man den inneren Zustand bei unseren Feinden im Betracht zieht. Abgesehen von dem ungesegneten Versuch der Deutschen, die Bevölkerung Rußlands-Polens zu zwingen die Waffen gegen ihr eigenes Vaterland zu erheben, genügt es, den allgemeinen Arbeitszwang, der in Deutschland eingeführt wurde, zu erwähnen, um zu verstehen, wie hart die Lage des Feindes ist. Zu versuchen, im letzten Augenblick aus ihren augenblicklichen Gebietsüberwindungen Vorteil zu ziehen, ist ihre innere Schwäche (!) offenbar, das ist der wahre Sinn des deutschen Schrittes. Im Falle des Abzuges wird der Feind die Weigerung der Alliierten, den Frieden anzunehmen, im Inneren dazu ausnützen, die sinkende Moral seiner Bevölkerung wieder zu härten. Aber es besteht noch ein anderer Zweck bei dem Schritte,

In der
Unfähigkeit, den wahren Geist, der Rußland beseelt,
zu verstehen,

setzen sich unsere Feinde die vergebliche Hoffnung in den Kopf, daß sich bei uns so zaghafte Leute finden, daß sie sich, sei es auch nur für einen Moment, durch die lügenhaften Vorschläge täuschen lassen. Das wird nicht der Fall sein. Der Glaube Rußlands wird nicht wanken. Im Gegenteil, um so enger wird sich ganz Rußland um seinen ehrenwürdigen Herrscher scharen, der seit Kriegsbeginn erklärt hat, daß er nicht Frieden machen werde, bis der letzte Soldat unser Land verlassen hat. Mit um so größerer Energie wird die russische Regierung nach Erreichung der vor ihnen am Tage der Wiederaufnahme ihrer Arbeiten beklundeten Ziele streben, ganz besonders nach der allgemeinen Witterung, die das einzige Mittel darstellt, das Ziel zu erreichen, das uns allen am Herzen liegt: Vernichtung des Feindes!

Die russische Regierung weist den Gedanken, jetzt den Kampf zu unterbrechen, um dadurch Deutschland zu erlauben, die letzte Möglichkeit, die sich ihm bietet, Europa seiner Fährnis zu unterwerfen, auszunutzen, mit Entrüstung ab. Alle unzähligen erlittenen Opfer würden umsonst sein, wenn man mit dem Feinde, dessen Kräfte zwar geschwächt, aber nicht gebrochen sind, der unter dem Vorwand eines dauerhaften Friedens, Aufschub sucht, einen vorzeitigen Frieden schließen würde. In diesem unerschütterlichen Entschluß befindet sich Rußland in völliger Übereinstimmung mit allen tapferen Alliierten. Die sind alle in gleicher Weise von der vitalen Notwendigkeit durchdrungen, den Krieg bis zum siegreichen Ende zu führen, wir werden uns von diesem Wege durch kein Manöver des Feindes abbringen lassen.

Nach der Rede Bokrowskys, deren wichtigste Stellen mit lang anhaltendem Beifall begrüßt wurden, beantragte der Abgeordnete Schidlowskys namens des Durchblicks den Übergang zur Tagesordnung mit folgendem

Schlussantrag

„Nachdem die Reichsduma die Ausführungen des Ministers des Innern angehört hat, schließt sie sich einstimmig der kategorischen Ablehnung der alliierten Regierungen an, unter den jetzigen Verhältnissen sich in irgend welche Friedensverhandlungen einzulassen. Sie spricht als ihre Anschauung aus, daß der deutsche Vorschlag ein neuer Beweis für die Schwächung des Feindes und nur ein heuchlerischer Akt ist, der in Wirklichkeit mit keinem Erfolge rechnen, sondern die Verantwortung für den Beginn des Krieges und seine Fortsetzung auf andere abzuwälzen versucht, um sich selbst in den Augen der öffentlichen Meinung Deutschlands von Schuld zu befreien. Die Duma meint, daß ein übereilter Friede nicht nur eine kurze Ruhe bringen, sondern auch die Gefahr eines neuen blutigen Krieges und neuer peinigender Opfer mit sich führen würde, sie glaubt, daß ein dauernder Frieden nur möglich ist nach dem vollständigen Sieg über die Militärmacht des Feindes; nachdem Deutschland endgültig seine Bestrebungen aufgegeben hat, die es zum Urheber des Weltkrieges und der ihn begleitenden Schrecken gemacht hat.“

Der Dumaspräsident Rodsjanko empfahl in längerer Rede, in der er sich ebenfalls entschieden für Zurückweisung des deutschen Friedensvorschlages aussprach, die Annahme des Antrages. Die Duma nahm hierauf einstimmig den Antrag Schidlowskys auf Übergang zur Tagesordnung an.

Der „Vorwärts“ zu der wüsten Antwort Rußlands.

Br. Berlin, 17. Dez. (Eig. Drahtbericht. jg.) Der „Vorwärts“ schreibt zu dem gestern in der Duma gefassten Entschluß, das Friedensangebot der Mittelmächte abzulehnen. England, Italien, selbst das heißblütige Frankreich haben mit ihrer entscheidenden Antwort auf das Friedensangebot der Mittelmächte zurückgehalten. Die Vorzeichen waren wenig günstig, aber noch konnte die Welt hoffen — da hallt aus dem Osten ein wilder Schrei, der, wie es scheint, die Entscheidung dringen soll. Von der russischen Ministerbank, aus der russischen Duma kommen verhängnisvolle Worte, die Europa befehlen, weiter zu marschieren, weiter zu bluten, weiter zu sterben. Der Krieg soll weitergehen, Rußland will es. Warum jagt England, Italien, selbst Frankreich, und warum schreit Rußland in die Welt hinein, daß diese Staaten, ob sie wollen oder nicht, weiter mit ihrem Blut und mit ihrem Geld Rußlands militärische Vorfälle zu bezahlen haben? Weil in jenen anderen Ländern das Wort eine Stimme hat und weil es in Rußland keine hat. Mit Feldennut kämpfen die russischen Soldaten in der Duma für die Rettung der menschlichen Kultur, aber sie sind nur wenige.

Unterhaltungsteil.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 16. Dezember, zum erstenmal: „Hans Gradedurch“. Deutsches Märchenstück in 5 Akten von Paul Hermann Sartorius. Musik von Friedrich Hermann.

Aus der Feder des Verfassers des „Hans Gradedurch“ brauchen wir in früheren Jahren öfters kleine, feine Skizzen, die jedesmal gern gelesen wurden und gewiß jetzt noch im Herzen mancher unserer Leser nachklingen. So war das Hans Samstagabend gut besucht, die nötige Spannung vorhanden. Es hat nun einmal einen ganz eigenen Reiz, einen bekannten Schriftsteller auch als Bühnendichter kennen zu lernen, ihn schließlich vor die Rampe treten zu sehen. Denn jeder wußte, daß der Verfasser amwesend war.

Das Märchen birgt viel Häßliches, und die Grundidee, daß der ehrliche deutsche Junge Hans Gradedurch, auf sein Schwert vertrauend, in die Welt hinausgeht, alle Proben besteht, Reib, Geiz und Mißgunst auf Jahre hinaus verbannet, ist sogar außerordentlich aktuell. Diese Wanderfahrt ist selbstredend voll der lustigsten Abenteuer und wird noch viel häufiger durch Hansens getreuen Snappen Riff-Paff-Boldri.

Eine leidlich bejonnene Ausführung der „Daily News“.

W. T.-B. London, 17. Dez. Der Herausgeber der „Daily News“ Gardiner schreibt, er wisse nicht, ob der deutsche Friedensvorschlag ein Vergewissungsschrei oder ein deutscher Schachzug sei. Wahrscheinlich sei er ein Gemisch aus beidem. Es sei von allergrößter Bedeutung, daß die Entente die strategisch richtige Antwort gebe, welche Presseleute, die ihre Gefühle in den bequemen Zimmern von Fleetstreet lieferten, einbüßten sich freilich nicht zu strategischen Erwägungen. Die Neutralen ließen sie kalt, aber wenn der Krieg fortauern müsse, werde der Wert der Unterstützung der Neutralen für die Sache der Entente nicht geringer, sondern größer werden, vor allem in finanzieller Beziehung, wenn einmal Knappheit eintrete. Wenn es so weit kommt, fährt Gardiner fort, werden wir beweisen müssen, daß die Verantwortung für die Fortsetzung des Krieges nicht auf uns ruht, sondern auf dem Feind. Die neutrale Welt müßte natürlich ein Ende des Krieges herbei, und die Entente muß darüber wachen, daß die Neutralen ihre Sympathie nicht auf Deutschland übertragen. Wir brauchen deswegen keine von den Bedingungen fallen zu lassen, die erfüllt werden müssen. Es würde gefährlich sein, sich zu weigern über die Friedensbedingungen zu sprechen, wie in der Presse empfohlen wird, diese Empfehlung wird aber wahrscheinlich nicht befolgt werden. Wird sie doch befolgt, dann würde England vor der ganzen Welt verurteilt dastehen. Vielleicht kann die Entente jetzt ihre Bedingungen nicht durchsetzen. Ist das nicht möglich, und sind die Bedingungen gemacht, dann müssen wir durchkämpfen, bis wir sie durchsetzen.

W. T.-B. Haag, 17. Dez. Der telephonische Fernverkehr wird heute früh wieder aufgenommen.

Verbrämte Einsenkung eines italienischen Organs.

W. T.-B. Bern, 17. Dez. (Eig. Drahtbericht.) „Corriere della Sera“ schreibt u. a.: In Frankreich haben sich Parlament und Regierung einmütig gegen das deutsche Friedensangebot ausgesprochen. Zweifellos ist Frankreich derjenige kriegsführende Staat, der am meisten unter dem Krieg gelitten hat, und wenn von Wichtigkeit die Rede ist, so kann in keinem anderen Staate der Entente die Müdigkeit größer sein als in Frankreich. Aber es ist natürlich eine Müdigkeit, die die logische Folge ungeteilter Anstrengungen ist, und die zu verheimlichten Tücken wäre Müdigkeit empfinden alle kriegsführenden Völker, auch ebenso die Mittelmächte. Die Neutralen, die den ganzen Text der Kanzlerrede gelesen haben, dürften zwischen den Zeilen ein Zeichen des Zusammenbruchs finden. Man kann nicht von christlichem Friedensangebot sprechen, wenn man in einem Lande redet, der die Wahrheit der Tatsachen darauf auf den Kopf stellt und die Erde und Erde der Mächte, denen man den Frieden anbietet, verachtet. Die Antwort der Entente an Deutschland wird also die sein haben, die die Siegerungen für zweckmäßig halten. Aber in der Sache kann sie nur so lauten: Friede ja. Verhandlungen auch, aber die Welt muß wissen, was ihr Friede nennt. Unsere Teilnahme an den Verhandlungen setzt die Möglichkeit zu fruchtbarer Arbeit voraus. Aber sie darf nicht ein Zeichen des Geborfenseins, nicht ein Zugeständnis der Zukunft vor Deutschland sein. Das Deutschland von heute kann nicht mehr Schreden einlegen, wenn es das von 1914 nicht konnte.

„In der Überzeugung seiner Kraft sucht Deutschland das Rechte“.

Ein holländisches Urteil.

W. T.-B. Haag, 17. Dez. Im „Nieuwe Courant“ schreibt B. Ewank über das deutsche Friedensangebot: Es war der Schlüssel des Kaisers. Er, der die schwere Verantwortung auf sich nehmen mußte, den Mächten, die sich zusammengekommen hatten, um Deutschland und seine Bundesgenossen zu demütigen, den Krieg zu erklären, hielt jetzt den Augenblick für gekommen, das Zeichen zum Frieden zu geben. Weniger als je kann das in diesem Augenblick als ein Zeichen für Deutschlands Schwäche aufgefaßt werden. In der Überzeugung seiner Kraft sucht Deutschland das Rechte. Es will nicht seine Feinde vernichten, sondern nur Grundrassen zu einem dauerhaften Frieden. Man sollte die Worte des Kaisers, der eine Hand am Schwertgriff hält, die andere segnend ausstreckt, nicht ohne weiteres theatralisch nennen, ist sie doch im vollen Sinne des Wortes eine mächtige Gebärde, darin ihr die Macht des ganzen Volkes zum Ausdruck kommt.

Zurückhaltung Wilsons.

Eine amtliche amerikanische Erklärung.

W. T.-B. Washington, 15. Dez. Meldung des Reuterischen Bureaus: Im Weißen Hause wird amtlich erklärt, daß die Vereinigten Staaten nicht beabsichtigen, den Friedensvorschlägen der Mittelmächte, wenn sie weiter geleitet werden, irgendwelche Ratsschläge beizufügen, und daß noch nicht entschieden ist, was für Schritte später unternommen werden sollen.

Bei dem Lesen des Märchens vergeht die Zeit wie im Flug, der Ton scheint dem kindlichen Verständnis außerordentlich angepaßt. Von der Bühne herunter aber wirkt vieles für Kinder doch wohl unverständlich, machen sich ermüdende Rinden bemerkbar, schon für die Großen — wie sehr müssen es dann erst die Kleinen empfinden. Ohne Schaden zu erleiden, dürfte das Märchen noch recht kräftige Striche erfahren und im Tempo stellenweise größere Runterkeit.

Eine lohnende Aufgabe wäre es gewiß für den Verfasser, wenn er sein Märchenstück zum Märchenbuch ausarbeitete, gerade da er den Ton für Kinder so gut trifft. Und eine weitere lohnende Aufgabe wäre es dann für einen guten Künstler, die Illustrationen dafür zu schaffen. An Anwesenheit es keineswegs, unsere Bühne sorgte dafür.

So das zweite Bild bei den Portraits mit der alten Larne — an ihren Stamm geklebt deren Geist — war von starkem inneren Anreiz, weiter das vierte Bild im Schloß von Hünfeldheim, bietet fast unentwegt die entzückendsten Vorlagen für künstlerischen Buchstempel.

Die jeweilige Musik von Friedrich Hermann verleiht verblüffend einfach. Ein kleines Motivchen für jedes Bild genügt. Und das einzelne Motivchen wird eben ganz nach Bedarf länger oder kürzer wiederholt. Doch wohnt der Musik

Der deutsche Vorschlag ohne jeden Zusatz weitergesandt. W. T.-B. Washington, 16. Dez. Meldung des Reuterischen Bureaus: Die Friedensnoten Deutschlands, Österreich-Ungarns und der Türkei wurden nach den Hauptstädten der Entente ohne jeglichen Zusatz der Vereinigten Staaten weitergesandt.

Die Lage im Westen.

Der politische Zweck des Vorstoßes bei Verdun.

Br. Genf, 17. Dez. (Eig. Drahtbericht. jg.) Die Vermutung, daß es sich bei dem französischen Vorkoß bei Verdun um ein Unternehmen mit mehr politischem als militärischem Ziele handelt, dazu bestimmt, die Stimmung der Friedensfreunde zu schwächen, wird durch den heutigen Habaskommentar bestätigt. Dieser lautet: „Die Arme von Verdun antwortet, wie es sich gehört, durch die Stimme der Gefühle auf den verdächtigen Friedensvorschlag Deutschlands. Frankreich gibt durch diesen Erfolg den Beweis seiner Lebenskraft, seiner kriegerischen Energie und seiner Hilfsquellen, in einem Augenblick, wo der Gegner es auffordert, die Waffen niederzulegen.“ Im Angriff nahmen nach 70stündiger Artillerievorbereitung 5 Divisionen teil.

Die feindlichen Heeresberichte.

Frankösischer Heeresbericht vom 16. Dezember, nachmittags. Auf dem rechten Maasufer verjagte der Feind im Laufe der Nacht keine Gegenunternehmung. Das Bombardement war ziemlich lebhaft auf unserer ganzen Front. Es bestätigt sich, daß die vier französischen Divisionen, die gestern zwischen Maas und Woerz den Angriff unternahmen, mindestens fünf deutsche Divisionen schlugen, deren Regimenter alle im Kampf landeten. Es wurden Gefangene aller dieser Regimenter eingebracht. In der Gegend von Chaboucourt konnten wir durch einen Handreich Gefangene einbringen. Überall sonst ruhige Nacht.

Frankösischer Heeresbericht vom 16. Dezember, abends. Auf dem rechten Ufer der Maas machten unsere Truppen in Erweiterung ihrer Erfolge im Bois-des-Courtois Fortschritte und nahmen das Dorf Bezondaux. Am Ende des gestrigen Tages wurde ein auf die Heeresrückstellung gerichteter deutscher Angriff durch unser Feuer glatt zurückgeschlagen. Wir behaupteten unsere Front vollständig. Die Gefangenen sind fortgesetzt harter; ihre Zahl beträgt gegenwärtig mehr als 9000, darunter 250 Offiziere. Das in unsere Hände gefallene Material hat noch nicht vollständig gezählt werden können; immerhin wurden bis jetzt 81 Kanonen oder schwere Kanonen gezählt. Gewöhnliches Geschützfeuer auf dem Rechte der Front.

Englischer Heeresbericht vom 16. Dezember, abends. Eine kleine Bombardementverfechtung drang gestern abend bis zu unseren Stellungen nördlich der Höhe 80 und der Stellung von Sporn vor. Unter unser Oberfeuer genommen, vermochte sie nicht in unsere Linien einzudringen. Im Bereich der Nacht Tätigkeit der Artillerie nördlich der Anez und bei Sporn. Während des Tages befehlten wir die feindlichen Stellungen nördlich von Gulluch und östlich von Reuechappele.

Die englischen Verluste vom 11. bis 14. Dezember.

W. T.-B. London, 17. Dez. (Drahtbericht.) Die Verlustlisten der englischen Mächte vom 11. bis einschließlich 14. Dezember enthalten die Namen von 153 Offizieren (56 gefallen) und 1830 Mann. Die Mächte vom 12. Dezember enthalten außerdem noch eine Liste von Verlusten der überseeischen Kontingente und vom 13. Dezember eine Liste der Admiralität.

Der Krieg gegen England.

Eine neue englische Schifane gegenüber den Neutralen.

W. T.-B. Haag, 17. Dez. Durch das Entgegenkommen der deutschen Regierung ist es dem neutralen Auslande ermöglicht worden, die deutschen Funkprücheinrichtungen zur Übermittlung privater und geschäftlicher Nachrichten zu benutzen. Wie sich herausstellte, werden die holländischen Banken durch England verhindert, die ihnen von Deutschland gewährten Vorteile auszunutzen, da sie sich England gegenüber verpflichten müssen, die deutschen Funkprücheinrichtungen nicht zu benutzen. Nur unter dieser ausdrücklichen Bedingung ist den holländischen Banken die Benutzung des englischen Kabels gestattet.

Der Krieg gegen Italien.

Bisher 20 Milliarden Kriegskosten in Italien.

Ein Kommentar zur Rede Carcano.

W. T.-B. Bern, 16. Dez. In einer parlamentarischen Korrespondenz des „Avanti“, die sich mit dem Finanzbericht des Ministers Carcano beschäftigt, heißt es, Carcano habe gesagt, daß vom 1. Juli 1915 bis zum 30. Juni 1916 Italien 7 1/2 Milliarden für den Krieg ausgegeben habe. Dieser Summe müßten 3 Milliarden für die Kriegsvorbereitungen und mehr als 1 Milliarde für die Kriegskosten im Mai und

ein sehr strenger Abismus inne, der entschieden anfeuernd auf das Ballett wirkte.

An drei Dubend Mitwirkende waren aufgetreten worden, das Wort des Dichters zu verlebendigen, die Tänzerinnen natürlich nicht mit inbegriffen. Die ebenfalls das Jügre zum Gelingen des Ganzen beitragen. Das Ballett der Schmeloden im zweiten Akt war von besonders hübscher Wirkung.

Die Aitelrolle spielte Herr Albert, abgesehen von einigen Unsicherheiten, recht frisch und sympathisch. Herr Hermann als getreuer Riff-Paff-Boldri sorgte für den nötigen Humor. Herr Jacobson war als Verkörperung des Reides, wie auch hernach als Kanzler von Vultuurst gut. In dieser letzten Rolle bot er eine Typo von geradezu überwältigender Komik. Fräulein Mummie erschien gleich lieblich: erst als „Lindengrass“, später als Feuerfuchs. Die Süße ihres Tons verlieh den beiden kleinen Rollen die rechte Märchenpoesie. Gut waren weiterhin: Herr Pollin als „Ansch Thor“, Fräulein Eicheheim als „Griff der Tanne“, Herr Lehmann als „Moltke Reichsbesitzer“. Und ein weiteres Lob gebührt noch den Damen Reimers, Bahrhammer und Gebähr und den Herren Schwach, Haas und Rehsopf. Verfasser und Hauptdarsteller durften mit den Beifallsbekundungen zufrieden sein. B. v. N.

Weihnachts-Verkauf.

Bezugsscheinfreie Reste und Abschnitte
in Seide, Samt, Stickereien usw. für Kleider,
Blusen usw. sind in grosser Anzahl ausgelegt.

Damenmoden **J. HERTZ** Langgasse 20

K 159

Das Miesbadener Rundreisenspiel

Ein patentamtlich geschütztes Gesellschaftsspiel, welches bereits in 5. Auflage erschienen ist. Es ist das einzige Gesellschaftsspiel, was die Jugend in der Heimatkunde spielend unterrichtet, daher pädagogisch empfohlen, und sollte bei keiner fehlen.

Weihnachts-Bescherung

Preis 3 Mark 50 Pf.

Eigene Erfindung wie Verlag der Spielwarenhandlung

H. Schweitzer, Hoflieferant, Ellenbogengasse 13.

Erstes und ältestes Spielwaren-Geschäft am Platze.

Seltenes Angebot!

50 Stück Zigarren

Mk. 6.25

altes Lager — hochfeine Qualität bei 1328

Rosenau, Wilhelmstrasse 28.

Pelzwaren

wegen Aufgabe des Artikels mit

10% Rabatt.

Lina Hering Wwe.

10 Ellenbogengasse 10.

Gaszuglampen

Lüster und Pendel

in allen Preislagen.

Franz Funck,

Wellritzstrasse 20.

Gesellschaftsspiele

in unübertroffener Auswahl.

Die neuesten Kriegsspiele.

Kampf um die Dardanellen Mk. 6.75.

Deutsch-Engl. Seerrieg Mk. 5.—

Kriegsotto (ein lehrreiches

Fragepiel) Mk. 4.—

Kampf gegen Rußland Mk. 5.75.

Kaiser-Bazar,

Al. Burgstrasse 2,

Spezialabteilung für Spiele u. Bücher.

Schöne Handschriften

verbessert Hofkalligraph

Gander in Stuttgart

Schreibvorlagen Mk. 2.—

Lehrpl. gratis.

Mölnisch Wasser,

echt, so lange noch Vorrat, auch in

Rüßchen zu 8 od. 6 Pf. Parfümerie

Bade, Taunusstrasse 6.

Für Damen

das Auerneue in Stiefeln u. Halb-

schuhen in Led. und anderen Leder-

arten eingetroffen. Große Auswahl.

vorteilhafter Preis, gute Passform.

Mengasse 22.

Handgenähte
Damen-Wäsche
ein
beliebtes Festgeschenk

Ferner empfehle ich:
Morgenkleider, Röcke,
Unterblusen, Taschentücher,
Seidene Strümpfe,
Spitzen-Decken
moderne Ausführung
in allen Preislagen
größtenteils bezugscheinfrei

J. Bacharach
Webergasse 3
Wäsche-Abteilung

K 93

Silberne Brotteller u. Weinkannen,

geeignet zu

Weihnachts-Geschenken,

billig zu verkaufen.

Juwelier Gottfried Go'dbeck,

Gold- u. Silberwaren — Kl. Burgstr. 10.

Weihnachts-Geschenke ohne Bezugsschein

Pelz-Mäntel
Reise-Decken
seid. Socken
Unterkleider

Hüte
Schirme
Stöcke
Hosenträger

Crawatten

in enormer Auswahl.

Rosenthal & David

44 Wilhelmstrasse 44.

1269

Perser Teppiche

In allen Größen

16 Webergasse 16

— Orienthaus. —

Fritz Lehmann

Juwelier und Goldschmiedemeister

Kirchgasse 70

neben Thalia-Theater

Telephon 2327.

Empfehle mein grosses Lager in Brillantwaren

(viele Gelegenheitskäufe). Die Sachen sind im Schaufenster mit offenen Preisen ausgelegt.

Damenaschen, Armbanduhren, Trauringe usw. in grösster Auswahl.

1322

Amliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Montag, 19. Dezember 1916.

nachmittags 24. Uhr

beginnend, werde ich im

Restaurant Germania

(Saal),

Selenstraße 27,

öffentlich meistbietend freiwillig

gegen gleiche Verzählung ver-

steigern:

eine Anzahl Delgemälde,

Aquarelle, Zeichnungen

und gerahmte farbige

Kunstwerke erster Qualität.

Darunter befinden sich Bilder von

Anders, Burger, Deckerger usw.

Versteigerung 1/2 Stunde vorher.

Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, 18. Dez. 1916.

Richter,

Gerichtsvollzieher.

Oranienstraße 43, 1. St.

Bekanntmachung.

Am 18., 19. und 20. Dezember

1916 findet von vorm. 9 Uhr bis

nachm. 5 Uhr im „Rabengrund“

Schneefest statt.

Es wird gebietet: Sämtliches Ge-

lände einschließlich der Wege und

Strassen, das von folgender Grenze

umgeben wird:

Riedrich König-Weg, Idsteiner

Graben, Trompeter-Graben, Weg

hinter der Rentmayer (bis zum

Kesselbachtal), Weg Kesselbachtal-

Graben, Weg Kesselbachtal-

Graben, Weg Kesselbachtal-

Graben, Weg Kesselbachtal-

Graben, Weg Kesselbachtal-

Graben, Weg Kesselbachtal-

Graben, Weg Kesselbachtal-

Graben, Weg Kesselbachtal-

Graben, Weg Kesselbachtal-

Graben, Weg Kesselbachtal-

Graben, Weg Kesselbachtal-

Graben, Weg Kesselbachtal-

Graben, Weg Kesselbachtal-

Graben, Weg Kesselbachtal-

Graben, Weg Kesselbachtal-

Graben, Weg Kesselbachtal-

Graben, Weg Kesselbachtal-

Graben, Weg Kesselbachtal-

Graben, Weg Kesselbachtal-

Graben, Weg Kesselbachtal-

Graben, Weg Kesselbachtal-

Graben, Weg Kesselbachtal-

Graben, Weg Kesselbachtal-

Graben, Weg Kesselbachtal-

Graben, Weg Kesselbachtal-

Graben, Weg Kesselbachtal-

Graben, Weg Kesselbachtal-

Graben, Weg Kesselbachtal-

Graben, Weg Kesselbachtal-

Graben, Weg Kesselbachtal-

Graben, Weg Kesselbachtal-

Christbaum schmuck,

reizende Kreisläufe.

Christbaumkerzen,

Kerzenhalter, Engelskranz, Lampionen.

M. D. Erndl, 11 Kirchstraße 11.

Telefon 2198.

Seifen, Lichter, Kerzenwaren.

Zweifachen,

für Tische u. Kamine, sehr elegant.

Wische 125 Nr. 1000, 1001, 1002.

Gasglühlampen,

hängelichtpendel und Gaslampen in

großer Auswahl sehr preiswert vorrätig.

M. Rossi, 1298

Wagmannstraße 3. Tel. 2963.

Gummiholen, Gummiholen

Süddeutsche Gummiholen-Niederl.

Schmalbacher Straße 23, Laden.

Unsere gummiholende Seife

Seife Vio. 1 Mt.

nur Philippstraße 33, Part. 10.

la gelbe Waschseife

abzug. 8-12 form., solange Vorrat.

Schmalbacher Straße 23, Laden.

Schöne Christbäume

in allen Preislagen verkauft billig

Seiner Wirt, Dohheim, Neugasse 72.

Arbeitsmarkt

Selbständige Verkäuferin,

durchaus geschäftig und

brandenburg. für feines Bijouterie-

und Lederwaren-Geschäft auf sofort

oder später für dauernde, ange-

nehme Stellung gesucht. Ausfüh-

rende Off. mit Lebenslauf, Photogr.

Neuauflage, Referenzen u. Angabe

der Gehaltsanprüche erbeten. Kunst-

gewerbehaus Carl Kohn, E. m. b. H.

Lichtgasse 11, Berlin.

Dampfmotoren, Dampfmaschinen

Neuauflage, Referenzen u. Angabe

der Gehaltsanprüche erbeten. Kunst-

gewerbehaus Carl Kohn, E. m. b. H.

Lichtgasse 11, Berlin.

Sept. Kinderärztin

für 1 Stunde am Tage gesucht.

Vorstellung bei Vorzeigung der

Zeugnisse Dienstag u. Mittwoch

vormittags von 9-10 Uhr

Wartenstraße 34, Albert.

Nochlehrer.

der 1. Januar 1917 gesucht.

M. Christmann, Rheinstraße 62.

Suche sofort fleiß. Mädchen

für alle Arbeit od. Haushalt. Neut.

Deutsches Gd. gegenüb. d. Inf.-Kas.

Schiersteiner Str., Wallenstein.

Für Küche u. Hausarbeit

ein fleißiges fleiß. Mädchen gesucht.

Grandparr, Emser Straße 15/17.

Wegen Erkrankung

des Mädchens für sofortige Hilfe zu

2 Damen gesucht. Näheres Wer-

theater Höhe 59, Stein.

Unabhängiges faub. Hausmädchen

wird vom 1. Januar gel. Seifert,

Sorauerstraße 12.

Sauberes Mädchen oder Frau

Für junge Dame

wird zum 1. Jan. auf möbl. Zim.

mit Bad u. Küche, Nähe Haupt-

bahnhof gesucht. Offerten u. 2. 384

an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Fremdenheim Altona,

Dambachstr. 20, schön, ruhige Lage.

nähe Rotherbaum u. Rotherbaum.

Verkaufe

Privat - Verkäufe.

2 Panserfische

zu verkaufen. Riedrich, Wiesbadener

Straße 33. Dieselben können in

dem Stall verbleiben, evtl. wird auch

dort die Fütterung übernommen.

Dolmetscher.

Zwei junge schöne Mädchen, reine

Rasse, billig zu verkaufen.

A. Böhm, Selenstraße 2, 1.

Ein Brillenring

billig zu verk. Riedrichstraße 23, 1.

Gut erhaltener großer

Doppelpumpelz

mit breitem Waschkübeln, bei 1.

Offiz. gezeig. Preis 350 Mk. Anzu-

sehen Lammstraße 72, 2. St. Part.

Schöner weißer Fels mit Ruff

wegen Trauer billig abzugeben

Gartenstraße 10, Part. links.

Dr. Kellert, 9. Wtr., für Rott.

zu verk. Glücklich, Riedrichstraße 10, 2.

Schöner weißer Kinderpumpelz, waschb.

billig abzug. Adelsheim, 35, 2. St.

2. St. 2. St. 2. St. 2. St. 2. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

Neue Vlasofas-Garnitur

billig zu verk. Adelsheim 17, 1.

Größ. Kinematogr.-Apparat

mit oder ohne Projektionslampe

(für Gas) billig zu verkaufen.

Glücklich, Riedrichstraße 10.

Begleit - Blüthner

Stuhlfußel,

wie neu hergerichtet.

Kunsthand Franz Scheinberg

Kirchgasse 33.

Pianos, schwarz,

fast neu, zu 350 Mk. sofort abgegeben

Delaspeystraße 1.

Pianos, wenig gebraucht,

zu verkaufen Rheinstraße 32, Part.

Klavierstühle

billig abzug. Riedrichstraße 10, 2.

Chimney

in dunkel Eichen u. Ruff, sehr gute

Salon- u. Eichen, Salontisch, 2 Aus-

sichtstisch mit fünf Einlagen, Vertikal-

Spiegelsch. Tisch-Rohrtafel, Kon-

sole, einz. Büfettisch, Sessel, Sofa-

mit u. ohne Marmortafeln, Gänge,

Bilder usw. sehr billig zu verkaufen

Sellmündstraße 42, 1.

Geliebtheitskauf!

in best. Möbeln, als Schränke, Ver-

sch. u. u. D. Schreibtisch, runde,

Spiegel, u. Marmortisch, Ruff, u.

Goldschmied mit Trum, Ruffbaum-

Wasserschrank mit Spiegel, Verier

Teppich, Bilder, Dekorationsgegen-

stände, im Auftrag zu verk. Glücklich,

Mühlstraße 10, 2. St.

Betten, Küchenschrank, billig,

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Abzug. Riedrichstraße 10, 2. St.

Schaumwein-

Korlen,

gebrauchte, ohne Runkelkorlen, 1/2, und

1/2, per Etad bis 22 Pf., gebrauchte

Korlen 1/2, frei v. Ruck Etad

2 Pf., flachen hohe Preise laßt

jeden Posten, auch auswärtig,

Acker,

Wellerstraße 21, 60f.

Se

Hausjoppen Schlafröcke

in
grosser Auswahl

44 Wilhelmstr. Rosenthal & David.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank

auf Gegenseitigkeit.
Bisher abgeschlossene Versicherungen:
2 Milliarden 263 Millionen Mark.
Kriegsversicherung
mit alsbaldiger Auszahlung der vollen Summe im Todesfall.
Neue vorteilhafte Versicherungsformen. 1299
Vertreter: Hch. Port, Wiesbaden, Luisenstr. 26, Fernspr. 1876.

Broßer Freihand-Verkauf.

Hübsche Stunduhr mit Randelbeeren, Vasen, Figuren, Zeller, Antiquitäten, Messinger, Sechslampen, Bestecke, prachtvolle Figur (für elektr. Beleuchtung), goldene Ketten- und Damen-Ringe, feine Damenwäsche und Handarbeiten.
Ferner Möbel aller Art.

Auktionslokal Glückliche
10 Friedrichstraße 10.

Oelgemälde

moderner Meister
als Weihnachts-Geschenke
zu aussergewöhnlichen Preisen
16 Webergasse 16.

Aufgesprungene Haut Paroderma-Glycerin

ist ein gutes Mittel für rauhe und spröde oder durch Frost beschädigte Haut. 1356
Schütznhof-Apotheke, Langgasse 11.

Schellfische

eingetroffen.

J. J. Höss, Fischhalle.

Ein begehrtes Weihnachtsgeschenk!

**ORIGINAL
ORTELT'S**

**Einkoch-
Apparate Gläser
u. Dampf Fruchtsaft
Bereitung**

Sind unerreicht u. das
Beste der Gegenwart!

Alleinverkauf für Wiesbaden

1266

WILH. HÖCKER

Fernsprecher 6424.

Schillerplatz 2.

Beleuchtungskörper elektrische billigst.

Flack, Luisenstrasse 46, neben Residenztheater.

Wer über das geschicklich zulässige Maß hinaus
Haser, Mergelhorn, Mischfrucht, worin
sich Haser befindet, oder Gerste versüßert,
versündigt sich am Vaterlande!



Passende Weihnachtsgeschenke

Nagelpflege-Etui in sehr grosser Auswahl und jeder Preislage
Rasier-Apparate und Klingen
Haar- u. Kleiderbürsten
Moderner Haarschmuck
Parfümerien und Seifen :: Kölnisches Wasser.

Parfümerie Schröder, Kirchgasse 29.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 18. Dezember.

16. Vorstellung Abonnement D.
289. Vorstellung.

Hans Gradedurck.

Deutsches Märchenpiel in 5 Bildern
von Paul Hermann Hartwig.
Musik von Friedrich Hermann.

1. Bild: Hinweg in die Welt.
2. Bild: Bei den Frostriesen.
3. Bild: Im Tal des Heberflusses.
4. Bild: Schloss Dünfelshaus.
5. Bild: Heimkehr.

Personen:

Der Bauer von der grünen Au Herr Ehrens.
Die Bäuerin Frau Engelmann.
Der reizende Sohn (der Geiz) Herr Jacobs.

Der neidische Sohn (der Reiz) Herr Bernhöft.
Hans Gradedurck Herr Albert.
Piff-Paff-Pollie Herr Hermann.

Der Brockenwirt Herr Andriano.
Die fette Tante Frä. Koller.
Die schöne Katerinette Frä. Reimers.

Der alte Knecht Thor Herr Pollin.
Lore Frä. v. Hansen.
Die Rinde Frä. Humme.

Die Quelle des Brunnens Frä. Werner.
Frostriesen Herr Rebus.
Die alte Frostbeule Frau Rebus.

Kaiserliche Weibschneid Frä. Hermann.
Der Geist der Lärche Frä. Eichenheim.

Prinzessin Schneeflocke Frä. Karst.
Prinz Eichenheim Frä. Mondorf.
Fürstin Abundantia Frä. Doppelbauer.

Kaiser von Blutwurst Frä. Jacobs.
Die kleine Schlaraffine Frä. Grobmüller.
Der erste Sklave Herr Bernhöft.

Der zweite Sklave Herr Carl.
Der Kutscher Herr Spick.
Der Ritt von Dünfelshaus Herr Schwab.

Die Fürstin von Dünfelshaus Frau Gehrmann.
Prinzess Sitronia von Dünfelshaus Frau Gehrmann.

Der künstliche Oberhofschrauben-
zieher Herr Rehsch.
Der Hofmarschall Herr Haas.

Prinzessin Rehsch. Frä. Schlebe.
Prinz Rehsch. Frä. Rehsch.
Prinz Rehsch. Frä. Rehsch.

Das kleine Bauernmädchen Verla. Baumann.
Ein großer Affe Otto Klein.
Der Feuerfänger Frä. Humme.

Hans Piff-Paff-Pollie Frä. Dörfer.
Lore Piff-Paff-Pollie Frä. Hartmann.
Schlußbild: Unter dem Lichterbaum.

Nach dem 3. Bild 15 Min. Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Montag, den 18. Dezember.

Jugend- und Puppentheater gütig
gegen Nachzahlung.

1. Kammermusik-Abend.

Am Treisch.

Lustspiel in 3 Akten von Karl Elstoboda.

Hugo Hans Fießer

Lea Agnes Hammer

Abel Wilhelm Chandon

Ein Mädchen Elsa Tillmann

Ein Diener Rudolf Hübnerbrand

Nach dem 1. u. 2. Akt Pause.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Kurhaus-Veranstaltungen

am Montag, 18. Dezember.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchestr.

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Stadt. Kapellm. Jmer.
1. Ins Feld, Marsch von L. Stasny.

2. Ouvertüre zur Oper „Stradella“
von F. v. Flotow.

3. Wanderlust, Fantasiestück von
A. Löschhorn.

4. Finale aus der Oper „Maritana“
von W. Wallace.

5. Schwungräder, Walzer von Joh.
Strauß.

6. Ouvertüre zur Operette „Boc-
caccio“ von F. v. Suppé.

7. Fantasie aus der Oper „Tann-
häuser“ von R. Wagner.

8. Obersteiger-Quadrille von Zeller.
Abends 8 Uhr:
Leitung: Konzertmeister E. Thoma.

1. Ouvertüre zur Oper „Der Heide-
schacht“ von F. Holstein.

2. Ballade von J. Maysecker.
3. Wiener Bürger, Walzer von
C. Ziehrer.

4. Einleitung zum III. Akt und
Brautchor aus der Oper „Lohen-
grin“ von R. Wagner.
5. Ouvertüre zu „Der Nordstern“
von G. Meyerbeer.
6. Abendruhe von A. Löschhorn.
7. Mendelssohniana, Fantasie von
A. Dupont.

U.T.

Vornehme Lichtspiele.

Rheinstraße 47

gegenüber der Landesbank.

Erstaufführung

des großen, spannenden

Detektiv-Films

in 4 Akten

Das Serum

oder der Daumenabdruck

von Paul Rosenhayn.

In der Hauptrolle

Louis Neher

als Detektiv Mac Kelley.

Der Tyrann

von Muckendorf.

Köstlicher Filmschwank

in 3 Akten.

In der Hauptrolle:

Konrad Dreher.

Anfang 8 Uhr.

Vergnügungs-Palast

Zohlsheimer Straße 19 :: Fernspr. 811.

Wunderbares

Weihnachts-Programm

vom 16. bis 31. Dezember.

12 Schlager 12.

u. a.:

Antonett's

Die weltberühmten Akrobaten.

Heinrich

Blank.

Deutschlands bester Bauchredner.

Thea Schwarz

Tanz-Diva vom Berliner Wintergarten.

Georg Banro.

Der beliebteste Humorist.

2 Desterros.

Die phänomenalen Kunstschützen.

u. v. v. v.

Anf. 8. u. 9. Uhr (vorher Musik).

Sonntags (auch am 24. Dezember)

2 Vorstellungen; nachmittags 3 und

abends 7 1/2 Uhr.

An den Weihnachtstagen

auch je zwei Vorstellungen.

Die Direktion.

Thalia-Theater.

Kirchgasse 72. · Telefon 6137

Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus.

Sonntag, 18. bis einschl. Dienstag,

19. Dez., nachmittags 4 bis 10 Uhr.

Sonntags ab 3 Uhr.

Erstaufführung!

Das Geheimnis des Sees.

Detektiv-Abenteuer in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Alwin Neuf

als Detektiv Tom Charl.

In diesem Detektiv-Film zeigt

sich Alwin Neuf als „schlaueste

Britische America.“ Es dreht

sich um die Entdeckung eines

Diamantenmuggels. Der De-

tektiv liefert Verblüffendes, be-

sonders in jenen Szenen, die

unter Wasser spielen. Als

Schwimmer, als Segler Taucher

und Jäger führt Alwin Neuf

die unglaublichen Tricks aus.

Der Gipfel der Freiheit.

Lustspiel in 3 Akten.

In der Hauptrolle:

Claire Waldoff.

Neueste Kriegsbilder.

(Eifo erste Woche.)

Erstklassiges

Künstler-Orchester.

KT

Tannusstr. 1.

Henny

Porten

die

allbeliebteste Künstlerin

in

Die Wellen

schweigen.

Eine Lebenstragödie,

welche HENNY PORTEN

als Trägerin der Hauptrolle

Gelegenheit gibt, ihre ches

Können aufs Neue zu be-

weisen.

Der Austausch

!! Bräutigam. !!

Urfideles Lustspiel in

3 Akten.

In den Hauptrollen:

Harry Liedtke.

Mani Ziener.

Ueberwältige de

Situationskomik!

Ab 2 1/2 Uhr:

Vorstellung

für Jugendliche.